

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 7. Jänner 1957

Blatt 24

Donnerstag 9 Uhr Trauersitzung des Wiener Gemeinderates
=====

7. Jänner (RK) Bürgermeister Jonas hat anlässlich des Ablebens des Ehrenbürgers der Stadt Wien, Bundespräsident Dr.h.c. Theodor Körner, Bürgermeister a.D., den Wiener Gemeinderat für Donnerstag, den 10. Jänner, um 9 Uhr zu einer Trauersitzung einberufen.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir machen darauf aufmerksam, daß alle für die am Donnerstag ab 12 Uhr mittag im Wiener Rathaus stattfindenden Trauerfeierlichkeiten für Bundespräsident Dr.h.c. Theodor Körner erforderlichen Eintrittskarten, Fotografiererlaubnisse usw. für Journalisten und Pressefotografen nur vom Bundespressedienst im Bundeskanzleramt ausgegeben werden.

- - -

7.000 Wiener ziehen stündlich an Körners Sarg vorbei
=====

Bürgermeisterporträt-Wechsel im Stadtsenatssaal - Ehrenwache des Bundesheeres beim Sarkophag - Um 8 Uhr stellten sich die ersten an

7. Jänner (RK) Nachdem in den frühen Morgenstunden der Sarg von seinem provisorischen Aufbahrungsort im Stadtsenatssitzungssaal zum Katafalk in den großen Festsaal gebracht worden war, begannen Rathausbedienstete mit der traditionellen Umgruppierung der Bürgermeisterporträts in der Galerie des Stadtsenatssitzungssaales. Auf dem Ehrenplatz an der Stirnfront des Saales, den seit sechs Jahren Karl Seitz als letzter verstorbener Bürgermeister Wiens einnahm, kam das von Sergius Pauser im Jahre 1947 für die Bürgermeistergalerie gemalte lebensgroße Körner-Porträt. Gleich wie Jakob Reumann und Karl Seitz sieht man den Bürgermeister Theodor Körner in einem schlichten Straßenanzug ohne die prunkvolle Bürgermeisterkette.

Auf der Straße vor dem Rathaus, beim Eingang Lichtenfelsgasse, stellten sich schon um 8 Uhr früh die ersten Wienerinnen und Wiener an, um dem verstorbenen Bundespräsidenten die letzte Ehre zu erweisen. Im Großen Festsaal brennen die 16 Kristalluster in gedämpftem Licht. In der Mitte des Saales vor der Turmloggia steht der kupferne, lorbeergeschmückte Sarkophag mit den sterblichen Überresten des Bundespräsidenten. Unmittelbar vor der mit schwarzem Tuch ausgeschlagenen und mit der österreichischen Staatsfahne geschmückten Loggia steht der Katafalk, flankiert von sechs silbernen Kerzenleuchtern, dahinter ein schlichtes schwarzes Kreuz. Am Katafalk ist der höchste österreichische Orden des verstorbenen Bundespräsidenten, der Großstern des Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, auf einem schwarzsamtenen Polster angebracht. Neben dem Sarg bezog eine Ehrenwache des Bundesheeres - sechs Offiziere aller Waffengattungen - Posten.

Um 8.45 Uhr wurde der erste Kranz vor dem Sarkophag niedergelegt. Kabinettsdirektor Dr. Toldt war mit den Beamten der Präsidentschaftskanzlei erschienen, um Abschied von seinem Chef zu nehmen. Um 9 Uhr traf Bundeskanzler Ing. Raab ein. In seinem Namen wurde ein riesiger Nelkenkranz in den österreichischen Farben

niedergelegt. Der nächste Kranz war vom Präsidium des Nationalrates, den Präsidenten Dr. Hurdes, Böhm und Dr. Gorbach. Anschließend legte Vizekanzler Dr. Schärf einen Kranz nieder. Es folgten Kränze vom Präsidium des Bundesrates, Außenminister Ing. Figl, vom Nationalratsklub der ÖVP und Staatssekretär Dr. Stephani. Um 9.10 Uhr erschienen Bürgermeister Jonas mit den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger, den Amtsführenden Stadträten und dem Magistratsdirektor. Der Kranz der Stadt Wien, gebildet aus prachtvollen Orchideen und isländischem Moos, trug auf den Schleifen in den Farben der Stadt die Aufschrift: "Ihrem Ehrenbürger - die Stadt Wien".

In der nächsten Zeit wurden noch Kränze von folgenden Persönlichkeiten oder Institutionen niedergelegt: Staatssekretär Dr. Kreisky, Sozialistische Partei Österreichs, Landwirtschaftsminister Thoma und Justizminister Dr. Tschadek. General Liebitzky legte mit vier Soldaten des Bundesheeres einen Kranz des Verteidigungsministeriums und einen Kranz des Bundesheeres nieder. Es folgten: ein Kranz des Innenministers Helmer, ferner Kränze von Staatssekretär Dr. Withalm, dem Klub der sozialistischen Nationalräte und Bundesräte, Handelsminister Dr. Bock und von der Columbianischen Gesandtschaft. Um 9.30 Uhr zogen die Mitglieder des Wiener Gemeinderates unter der Führung des Bürgermeisters, die Bezirksvorsteher und Bezirksvorsteher-Stellvertreter der beiden großen Parteien am Sarg vorbei. Weitere Kränze: Bundesminister Dipl.-Ing. Waldbrunner, Staatssekretär Grubhofer und Sozialminister Proksch.

Inzwischen war es 10 Uhr geworden. Rund um das Rathaus, die ganze Vorderfront entlang bis Ecke Felderstraße, standen bereits 1.500 Wienerinnen und Wiener in Viererreihen Schlange. Im Großen Festsaal wurden nun die Kränze arrangiert, und mit einer kleinen Verzögerung um 10.15 Uhr konnten die wartenden Wiener den Festsaal betreten. Stündlich werden nun bis 20 Uhr 7.000 Personen am Sarg des verstorbenen Bundespräsidenten vorüberziehen.

+ + +

Der einfache Gaststättentisch links vom Eingang zum Grünen Saal des Rathauskellers, an dem Bundespräsident Theodor Körner häufig mitten unter dem Publikum zu Mittag als Stammgast saß, ist mit einem Trauerflor und Blumen gedeckt. Das Personal des Rathauskellers, vom Pikkolo bis zum Direktor trauert um seinen anspruchslose-

sten Gast, den es jemals kennengelernt hat.

+ + +

Unter den ersten Kränzen, die unmittelbar nach den offiziellen Kranzniederlegungen in den Großen Festsaal gebracht wurden, war das Blumengewinde der beiden Neffen des verstorbenen Bundespräsidenten, Ing. Theodor Körner und Richard Caminada, sowie der einzigen, in Vorarlberg ansässigen Nichte, Frau Hilde Fischer-Alkenhorst.

- - -

Gemeindekonferenz des Europarates in Strassburg

=====

7. Jänner (RK) In der Zeit vom 12. bis 14. Jänner findet in Strassburg eine Konferenz von Gemeindefunktionären statt, die vom Europarat einberufen wurde. Die Tagung wird sich vor allem mit der Beteiligung der Gemeinden an den europäischen Einrichtungen und an der Verbreitung des Europagedankens, mit Fragen der Gemeindeautonomie sowie mit der Schaffung von Kommunalkrediten beschäftigen. Der Österreichische Städtebund wird zu dieser Konferenz seinen Geschäftsführenden Obmann, Vizebürgermeister Honay, Wien, seinen Obmann-Stellvertreter Bürgermeister Dr. Koref, Linz, der die Funktion des Vorsitzenden der Europakommission des Internationalen Gemeindeverbandes bekleidet, sowie Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Walk, Linz, entsenden. Drei weitere Delegierte wurden vom Österreichischen Gemeindebund namhaft gemacht.

- - -

Zur Aufbahrung:

Ab morgen Eingang unter dem Rathausturm
=====

7. Jänner (RK) Ab morgen, Dienstag, um 10 Uhr früh, ist der Eingang für jene Wienerinnen und Wiener, die sich von dem im Großen Festsaal des Rathauses aufgebahrten Bundespräsidenten verabschieden wollen, nicht mehr in der Lichtenfelsgasse, sondern auf der Vorderfront unter dem Rathausturm. Bürgermeister Jonas hat diese Anordnung mit Rücksicht auf das unsichere Wetter gegeben. Wenn sich bei starkem Besuch die Menschen auf kurze Zeit anstellen müssen, werden sie sich damit immer im Schutz der Arkaden weiterbewegen können.

- - -

Die Trauersitzung des Wiener Gemeinderates im Radio
=====

7. Jänner (RK) Die von Bürgermeister Jonas für Donnerstag einberufene Trauersitzung des Wiener Gemeinderates wird ab 8.55 Uhr im Zweiten Programm von Radio Wien übertragen.

- - -

Entfallende Sprechstunden
=====

7. Jänner (RK) Donnerstag, den 10. Jänner, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger.

- - -

Wo Körner aufgebahrt ist:

Ein Saal von eindrucksvollen Dimensionen
=====

7. Jänner (FK) Viele zehntausende Wienerinnen und Wiener ziehen in diesen Tagen an der Bahre des verstorbenen Bundespräsidenten im Großen Festsaal des Wiener Rathauses vorbei. Sie betreten damit einen Saal, dessen Dimensionen großartig und eindrucksvoll sind; er ist einer der größten seiner Art überhaupt.

Die Musikpavillons an beiden Endes dieses Saales, der 71 m lang, 18 m hoch und 19,5 m breit ist, weisen in den Bogenzwickeln Reliefs von Gluck, Haydn, Mozart und Schubert auf. Eine Reihe von Standbildern zeigt Männer, die sich um die Stadt Wien besonders verdient gemacht haben.

Beginnen wir mit der Südseite, so ist zunächst jenes des Bürgermeisters Hörl zu erwähnen, der 31 Jahre (1773 bis 1804) an der Spitze der Stadtverwaltung stand. Es folgt die Statue Johann Theobald Franks, der sich um die Hebung des Gesundheitswesens große Verdienste erworben hatte. Nun gelangen wir zu Johann Freiherrn von Chaos, dem Gründer des ersten großen Wiener Waisenhauses im Jahre 1663. Daneben Bürgermeister Liebenberg, der während der zweiten Türkenbelagerung 1683 an der Spitze der Stadtverwaltung stand. Zur Mitte des Saales schreitend kommen wir zum Verteidiger Wiens von 1683, Rüdiger Grafen Starhemberg, und jenem während der ersten Türkenbelagerung 1529, Niklas Grafen Salm. Jetzt sind wir an der Nordseite des Saales angelangt und betrachten die Statue des Bürgermeisters der ersten Türkenbelagerungszeit, Treu. Neben ihm Bürgermeister Vorlauf, der 1408 justifiziert wurde als Opfer einer der zahlreichen Zwistigkeiten im Hause Habsburg, in der er für die schwächere Seite Partei ergriffen hatte. An der Seite zum Arkadenhof die Statue Bürgermeister Wohllebens, der während der französischen Besetzung von 1805 bis 1809 der Stadt vorstand und nach Abzug der Besatzungstruppen den Wienern zwei Bronzetafeln widmete (sie sind beim Eingang in den großen Sitzungs-

saal angebracht), worin er ihnen Dank und Anerkennung für ihr würde- und taktvolles Verhalten gegenüber den Besatzungstruppen ausspricht. Abschließend betrachten wir noch das Standbild Herzog Alberts von Sachsen-Teschen, eines Schwiegersohnes der Kaiserin Maria Theresia. Ihm verdankt Wien die Kunstsammlung der Albertina, aber auch den Bau einer nach ihm benannten Wasserleitung, die die höher gelegenen Vorstädte mit Wasser zu versorgen hatte. Einen besonders schönen Blick über den Festsaal gestattet die Galerie, von wo aus der Saal wie das Innere eines Domes anmutet. Obwohl der Festsaal durch Kriegereignisse beschädigt wurde, sind keine Anzeichen von Schäden mehr vorhanden, wenn man von den Fensterscheiben absieht, die früher aus bemaltem Glas in Bleifassung bestanden. Geheizt wird der Saal durch eine eigene Heizanlage im Keller des Gebäudes, doch benötigt ein einmaliges Heizen des Raumes vier Waggon Kohle. Für die Beleuchtung sorgt eine ebenfalls eigene elektrische Anlage im Keller des Hauses.

x

Während der Aufbahrung des Bundespräsidenten entfallen die Führungen durch das Rathaus.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 7. Jänner

=====

7. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 1 Ochse, 5 Kühe, Summe 6. Neuzufuhren Inland: 293 Ochsen, 248 Stiere, 1025 Kühe, 145 Kalbinnen, Summe 1711. Gesamtauftrieb: 294 Ochsen, 248 Stiere, 1030 Kühe, 145 Kalbinnen, Summe 1717. Bis auf 6 Ochsen, 7 Stiere und 10 Kühe wurde alles verkauft.

Preise: Ochsen 8.60 bis 11.40 S, extrem 11.50 bis 11.70 S; Stiere 9.80 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.80 S; Kühe 7.40 bis 10.20 S, extrem 10.30 bis 10.50 S; Kalbinnen 9.80 bis 11.80, extrem 12.- bis 12.20 S; Beinlvieh Kühe 6.- bis 8.20 S, Ochsen und Kalbinnen 7.50 bis 9.50 S. Für Lebendrinder ermäßigte sich der Durchschnittspreis bei Ochsen um 4 Groschen, bei Stieren um 18 Groschen je Kilogramm. Er erhöhte sich bei Kühen um 1 Groschen, bei Kalbinnen um 35 Groschen je Kilogramm. Beinlvieh notierte behauptet. Die Durchschnittspreise betragen demnach bei Ochsen 9.92 S, Stieren 10.57 S, Kühen 8.- S, Kalbinnen 10.37 S.

- - -